

# FLÜCHTLINGS- SOZIALARBEIT



## JAHRESBERICHT

2023

Steinheim / Kleinbottwar

Oberstenfeld / Großbottwar

Sachsenheim / Hohenhaslach



Kreisdiakonieverband Ludwigsburg

Untere Marktstraße 3

71638 Ludwigsburg

**Fachbereichsleitung**

**Asyl und Teilhabe**

**Nazario Melchionda**

**Mobil: 0176 11954274**

**Mail: [n.melchionda@kdv-lb.de](mailto:n.melchionda@kdv-lb.de)**

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	3
Mitarbeitende des Fachbereichs .....	4
Berichte der Kommunen.....	6
Statistik 2023.....	11

## VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

im vorliegenden Jahresbericht möchten wir Sie über die Tätigkeiten der Flüchtlingssozialarbeit im Jahr 2023 informieren.

Die Flüchtlingssozialarbeit 2023 stand im Zeichen des Ausbaus und der Verstetigung. Anfang 2023 gab es vom vorausgehenden Jahr einen großen Personalengpass in der Flüchtlingssozialarbeit (FSA) des Kreisdiakonieverbands Ludwigsburg, so dass im Laufe des Jahres unterschiedliche Maßnahmen notwendig waren, um eine gute Arbeit gewährleisten zu können.

## MITARBEITENDE DES FACHBEREICHS

### FACHBEREICHSLEITUNG

Nazario Melchionda

### FLÜCHTLINGSSOZIALARBEIT

Mirjam Abele

Gabi Enders

Nina Frank

Holger Kaun (seit 01.2023)

Kerstin Lütticken

Christian Pohl (seit 04.2023)

Christina Reinold (seit 03.2023)

Petra Schilde (seit 02.2023)

Iryna Verbivska (seit 01.2023)

Eva-Marieke Wiesner

Timur Yuzhakov

Melanie Zwiener

### VERWALTUNG

Katharina Vater

Katja Kinkel (seit 01.2023)

## AUSGESCHIEDENE MITARBEITENDE

Tabea Schwanke (03.2023)

Rebecca Ahls (seit 03.2023 Mutterschutz sowie Elternzeit)

Judith Schulz (06.2023)

Christina Reinhold (Fachbereichswechsel in die Ökumenische Fachstelle Asyl zum 11.2023)



*Team Flüchtlingssozialarbeit stand Mai/Juni 2023*

### SACHSENHEIM / HOHENHASLACH



*Außenbüro Äußerer Schloschhof, Sachsenheim*

In Sachsenheim waren die Aufnahmezahlen von Geflüchteten 2023 weiterhin hoch. So ist beispielsweise die Unterkunft in Hohenhaslach mittlerweile wieder fast voll belegt.

Personelle Veränderungen in der FSA waren hierbei eine große Herausforderung für alle Beteiligten, sowohl für uns als Sozialarbeitende als auch für die zuständigen Personen bei der Stadtverwaltung. Nichtsdestotrotz gibt es eine gute Zusammenarbeit mit der Kommune und einen regelmäßigen Austausch, was essenziell und sehr hilfreich für eine gelingende Arbeit mit den Geflüchteten ist. Seit Februar 2023 gibt es bei der Stadt einen Integrationsbeauftragten, mit dem eng zusammengearbeitet wird und einige Aufgaben geteilt werden können.

So gab es beispielsweise einen Fahrradkurs für Frauen, an dem sich Teilnehmerinnen aus Afghanistan, Eritrea und Äthiopien an zwei Wochenenden die nötige Sicherheit im Sattel holten und dabei auch noch viel Spaß hatten. Außerdem startete im Frühjahr ein wöchentliches Mutter-Kind-Treffen im Haus der Senioren, an dem unter anderem auch fleißig Deutsch gelernt wurde.

Die Einführung des Chancenaufenthalt-Gesetzes im Januar 2023 änderte auch für viele Geflüchtete in Sachsenheim die Situation. Gut integrierte Menschen mit einer Duldung haben seither eine bessere Perspektive zur Sicherung des Aufenthaltes. Dabei gibt es eine gute Vernetzung mit der Verfahrensberatung des Kreisdiakonieverbands, durch die u.a. Einzelfälle direkt behandelt werden und das Chancenaufenthaltsrecht für Betroffene intensiver thematisiert werden kann.



*Außenbüro Seepfad, Sachsenheim*

Unter anderem wird sich die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen verändern, die bestehenden Ehrenamtlichen sind dabei, sich neu aufzustellen. Die Bedarfe der Geflüchteten ändern sich insofern, als dass viele jetzt schon längere Zeit hier sind und nicht mehr die praktischen Einzelfallhilfen im Vordergrund stehen, sondern vielmehr die weiterführende Integration in die Kommune und die weitere Förderung der Selbständigkeit.



Durch personelle Veränderungen sind die Kommunen in Oberstenfeld und in Großbottwar im Verlauf der letzten Monate eng zusammengedrückt, was das Team der Flüchtlingssozialarbeit vor Ort angeht.

In der Kommune Oberstenfeld befinden sich insgesamt drei vorläufige Unterkünfte des Landkreises. In Großbottwar sind es zwei. Bei der Aufnahme neuer Geflüchteter in die vorläufigen Unterkünfte war zu beobachten, dass vermehrt Geflüchtete aus der Türkei und Georgien zugewiesen wurden. Die Aufnahmequoten blieben stetig hoch und die Unterkünfte voll besetzt.



*VU Containerunterkunft, Oberstenfeld*

In Oberstenfeld entstand eine neue kommunale Anschlussunterbringung und die bestehende größte Unterkunft für ukrainische Geflüchtete in Oberstenfeld ist wieder voll besetzt.

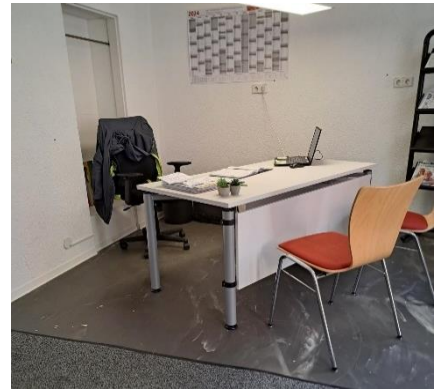
Aufgrund der Vielzahl von Anschlussunterbringungen verteilt in der Stadt Großbottwar, war der Erstkontakt und die weiterführende Beratung von Klient\*innen oftmals erschwert. Hausbesuche waren bei den vielen versch. Unterkünften nahezu unmöglich.

Hierbei waren personelle Veränderungen in der Flüchtlingssozialarbeit eine große Herausforderung für alle Beteiligten, sowohl für die Sozialarbeitenden als auch für die zuständigen Personen bei der Stadtverwaltung. Nichtsdestotrotz gab es eine gute Zusammenarbeit mit der Kommune. Seit 2023 findet ein regelmäßiger Austausch mit dem Arbeitskreis Integration und der Gemeindeverwaltung über Jour-Fix-Treffen statt.

In Oberstenfeld gibt es kein städtisches Büro als zentrale Anlaufstelle für Geflüchtete aus den Anschlussunterbringungen. Das Büro in B9 ist aus Sicherheitsaspekten und wegen mangelnder Beheizung nicht nutzbar. Klient\*innen aus den Anschlussunterbringungen nutzen vermehrt die Möglichkeit der Sprechzeiten der Gemeinschaftsunterkunft. Sonstige Beratungstermine finden in den Anschlussunterbringungen direkt statt.



Nachdem auch die Bürosituation in Großbottwar schwierig war, konnte ein kleines Büro in der Kirchstraße 10 bezogen werden. Das Personal der Gemeinde Großbottwar ist stets bemüht die konstruktive Zusammenarbeit weiter zu verbessern.



*Außenbüro Kirchstraße 10, Großbottwar*

Hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Integration Großbottwar, die besonders in den personellen Notsituationen, aber auch darüber hinaus, eine spürbare Entlastung darstellte. Über das Jahr 2023 hat sich zudem in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen ein Frauentreff etabliert.

Der Freundeskreis Asyl Oberstenfeld beschränkt sich auf wenige, jedoch sehr engagierte, Ehrenamtliche. Mit mehreren die Integration fördernden Aktionen wie beispielsweise der Fahrradaktion oder Unterstützung beim Bewerbungsschreiben, unterstützt der Freundeskreis Klient\*innen in den Bereichen, die wir aufgrund der hohen Arbeitsbelastung nicht bedienen können.

Wohnungs-, Arbeits-, Kindergarten-, Schulplatz- und Sprachkurssuche sind immer noch zentrale Themen unter den geflüchteten Personen. Diese Themenbereiche gestalten sich oft schwierig und nehmen viel Zeit und Geduld in Anspruch. Kleinere Erfolge konnten trotzdem verbucht werden. Auch wenn in Einzelfällen bürokratische Hemmnisse die Eigeninitiative einiger Geflüchteter behinderten.

Ein weiterer Themenbereich, der die Geflüchteten regelmäßig vor Herausforderungen stellt, ist die ärztliche Anbindung. Besonders Kinder- und Frauenärzte sind schwer zu finden, allerdings überträgt sich dieses Phänomen 2023 auch auf Allgemeinärzte und weitere Fachärzte. Viele Arztpraxen sind überfüllt und können keine neuen Patienten aufnehmen. Wir beobachten teilweise eine schwindende Akzeptanz der Aufnahme Geflüchteter als Neupatient\*innen.

Ehrenamtliche Dolmetscher und Dolmetscherinnen zu finden gestaltet sich schwierig, da uns kein eigener Dolmetscherpool zur Verfügung steht und Kosten meistens nicht übernommen werden.

Die Zusammenarbeit mit dem Landratsamt, vor allem mit den zuständigen Sachbearbeiter\*innen im Bereich Asylbewerberleistungen, läuft ohne größere Reibungspunkte. Allerdings bekommen auch wir den Personalmangel des Landratsamts in Vertretungssituationen und Urlaubssituationen zu spüren, dies wirkt sich auf Klienten und die vorläufigen Unterbringungen aus.

Die Umstrukturierung der Ausländerbehörde hat zeitweise zu Unklarheit und langen Wartezeiten geführt. Ein großes Problem stellen nach wie vor Umverteilungsanträge dar.

Der voranschreitende Rechtsruck in der Politik und Gesellschaft, sowie die geplanten gesetzlichen Veränderungen im Asylrecht, werden uns 2024 wahrscheinlich vermehrt vor große Herausforderungen stellen. Durch die gelungene Beziehungsarbeit in den Kommunen, sind wir trotzdem positiv gestimmt erfolgreiche und sinnstiftende Arbeit zu leisten.

## STEINHEIM A. D. MURR / KLEINBOTTWAR

*„Vorhang auf...das Jahr in Steinheim Kleinbottwar 2023 nahm seinen Lauf und uns mit...“*

Die Monate kamen voller Ereignisse und Veränderungen im Jahr 2023, da waren Einarbeitungen neuer Kolleginnen, interne Wechsel, ein turbulenter Alltag mit offener Sprechstunde, dabei 10 Erwachsene und eine Zahl von Kindern im Büro, dann Terminvergabe an die Klientinnen und Klienten, zwischendrin kehrte etwas Ruhe ein...der Alltag blieb sehr lebendig.

Das Café im Gemeinschaftsraum war gut besucht. Die kommunale Stelle konnte nach einer Durststrecke für alle Beteiligten wieder besetzt werden. Es gab einen Besuch beim Bürgermeister. Und das Frühlingstcafé sorgte für viele strahlende Gesichter bei leckerem Kuchen.

Es gab Sprechstunden in der Lammgasse, turbulentes Leben in der Steinheimer Str.1 und bei allen anderen Klient\*innen aus anderen Unterkünften.

Neben dem Einzug funktionierender und funktionaler Geräte, schaffte das Team immer mehr Strukturen, Abläufe und Ordnung. Es wurden tragfähige Vereinbarungen für das Team getroffen, um eine gute Anlaufstelle als Ort der Beratung zu bieten.

Bestürzend für die Sozialarbeitenden war die unangekündigte nächtliche Abschiebung eines Klienten im Juli 2023 aus Steinheim nach Italien.

Im August wurde von Sozialarbeiterinnen ein Wohlfühltag für Frauen organisiert, außerdem gab es eine Aktion zum Weltkindertag an der Unterkunft. Im Dezember gab es die Teilnahme am lebendigen Adventskalender mit Liedern, Geschichten und Geigenmusik. Das alles als Schönes und Fröhliches neben unserer Kernarbeit bei Antragsfluten, Mahnbescheiden und dem normalen Wahnsinn im Alltag.

Wie ist das möglich? Mit viel guter gegenseitiger Unterstützung im Team, Unterstützung durch Kolleginnen der Verwaltung und schönen Momente mit unseren Klientinnen und Klienten und mit Kolleginnen und Kollegen im Alltag.

Die Flüchtlingssozialarbeit betreut ca. 1.100 Klient\*innen in den verschiedenen Kommunen.

## VERTEILUNG DER PERSONEN NACH UNTERBRINGUNGSFORM IN DEN KOMMUNEN

